Die Sozialdemokraten und ihre Väter.

Erzählung von Konrad v. Bolanden

Zweiter Teil.

VII.

Ausgeblasen.

Fortsetzung.

Über dem Dorfe Oberhausen stand schwarzes Gewölk und warf seine düsteren Schatten herab auf das Hüttenwerk und die ganze Gemeinde. Gewitterschwül lag es über der Landschaft, kein Lufthauch bewegte das Blätterwerk der Bäume und Gesträuche. Mit dem Trauerflor des schwarz behängten Himmels harmonierte die Grabesstille des Dorfes. Verschwunden war das geschäftige Treiben, verstummt der Lärm regen Verkehrs. Ausgeblasen war der Hochofen, aus dessen glühendem Schlunde bei Tag und Nacht blitzende Lichtfunken und sprühende Feuergarben emporwirbelten. Ausgeblasen waren die Essen der Wappenschmiede, verhallt die dumpfen Schläge der riesigen Hämmer, deren regelmäßiges Getöse emsige Tätigkeit verkündete und die ländliche Stille belebte. Das ganze Hüttenwerk stand stille, — ein Ereignis, das seit Jahrhunderten nicht erlebt worden, die Menschen mit Bangen und schwerer Besorgnis erfüllte. Die Schmelzer und Wappenschmiede, plötzlich zur Untätigkeit verurteilt, standen traurig in den Gassen und besprachen das Unglück. Überfüllte Magazine und mangelnder Absatz hatten zwar längst angedeutet was kommen mußte, aber die Hüttenleute hatten beständig auf günstigen Umschwung gehofft und das schwarze Verhängnis nicht so nahe geglaubt. Jetzt quälte sie Befürchtung, Hochofen und Essen möchten für immer ausgeblasen sein, und zu den niederdrückenden Gefühlen über das eigene Schicksal gesellte sich innige Teilnahme an dem Unglück der geliebten Herrschaft.

„Unser guter Herr Gottfried ist ganz zusammengefallen und geht gebückt, wie ein alter Mann," sagte Perk. „Es ist zum Erbarmen! Meine rechte Hand gäbe ich drum, wenn ich's ändern könnt."

„Wie ich gestern am Herrenhause vorbeikam", erzählte ein anderer, „standen Fräulein Hildegard und ihre Mutter am Fenster und weinten bitterlich. Als sie mich bemerkten, wichen sie scheu zurück, wie jemand, der sich schämt, oder für schuldig hält."

„Schuld an dem Unglück sind nicht unsere Werkherren, die immer nach Pflicht handelten und den Betrieb mit Umsicht leiteten", versicherte Strobel der Platzmeister. „Schuld an dem Unglück sind einzig jene Werke, die um Schleuderpreise schlechtes Fabrikat verkaufen, und so unserem Werk den Markt versperrten. O ja, die Lohndrücker und Betrüger können billig verkaufen! Unsere Herren aber sind rechtschaffene Männer, sie fabrizieren keine Schundwaren, sondern nur echte und gute Sachen, — drücken auch nicht den Lohn herab und bezahlen nach Gebühr ihre Arbeiter. Wenn unsere Gemeinde wohlhabend ist, so hat sie es der Rechtschaffenheit und Güte unserer Herrschaft zu verdanken, die jetzt und von alters her den Profit mit den Werkleuten teilte."

Allgemeine Zustimmung.

„Heute Nacht konnte ich nicht schlafen, dachte immer an das jähe Unglück," fuhr der Platzmeister fort. „Da kam mir ein Gedanke, dessen Ausführung wohl helfen könnte. Was es ist, kann ich euch jetzt noch nicht sagen, — muß zuerst mit alten, erfahrenen Männern darüber reden. Billigen diese meinen Vorschlag, dann soll ihn die ganze Gemeinde kennen lernen. Seid ihr hernach alle einverstanden, so führen wir es aus.

„Wir tun alles, was wir können! Unserer Herrschaft muß geholfen werden!" versicherten die Männer.

Die Tagespresse hatte sich bereits des Gegenstandes bemächtigt, den Stillstand des seit Jahrhunderten blühenden Hüttenwerkes zu Oberhausen als bedeutsames Zeichen der Zeit besprochen. Triumphierend hatte Baron Katzenstein einen solchen Zeitungsartikel seiner Frau vorgelesen.

„Sarahleben, bewundere den Scharfblick Deines Salomon!" rief er. „Was ich vor beinahe zwanzig Jahren vorausgesehen, — eingetroffen ist es heute. Die Ehrwart sind bankrott. Ihr Hochofen ist ausgeblasen, — die Feuer ihrer berühmten Wappenschmiede sind ausgeblasen, — und ausgeblasen bleibt alles, bis ich es wieder anblase. Das altmodische Haus Ehrwart mußte fallieren, weil es sich hartnäckig ausschloß von Gebräuchen und Kunstgriffen der modernen Geschäftswelt, — weil es nur liefern wollte solide Arbeit, ausgezeichnete Arbeit für teueres Geld. Kommt teuer und gut in Konkurrenz mit billig und schlecht, dann muß doch wahrhaftig teuer und gut unterliegen! Aber die Ehrwart sind nicht gewesen rationelle Geschäftsleute."

Robert Damberg las zu Nürnberg in der Zeitung, was zu Oberhausen geschehen war, unterbrach unverweilt seine Kulturstudien und kehrte nach Lützelburg zurück. Während der Reise schwebten ihm beständig die schmerzgebeugten Gestalten der Familie Ehrwart vor Augen. Ruhte sein Geistesblick auf Hildegard, die er weinend und gramerfüllt sah, dann fühlte er den Drang, zur Hilfe und Rettung mit seinem ganzen Vermögen einzutreten.

Am folgenden Morgen nach seiner Ankunft in Lützelburg eilte er nach Oberhausen. Er hatte viele Trostgründe und Beruhigungsmittel gesammelt, in der Meinung, die Unglücklichen in Verzweiflung zu finden. Wie staunte er nun, als ihm Herr Gottfried, zwar traurig, jedoch in ruhiger Fassung, gegenübertrat. Er stand, wie gewöhnlich, arbeitend am Pulte seines Kabinetts und empfing freudig überrascht den Eintretenden.

„Ei, Herr Damberg? Schon zurück? Ich dachte Sie mir auf Forschungsreisen in Bayern."

„Ein beklagenswerter Vorgang beschleunigte meine Rückkehr. Ich las in der Zeitung eine Notiz, die mich beängstigte, und eile hierher, Sie um Aufschluß zu bitten über die Ursachen, welche die Betriebseinstellung herbeiführten."

„Dank für Ihre Anteilnahme, mein Freund! Sie sind der Erste außerhalb unserer Gemarkung, welcher uns diese wohltuende Liebenswürdigkeit erzeigt. Bei dem herrschenden Liberalismus im Staate Lützelburg wurden die katholischen Ehrwart bisher viel beneidet, — jetzt haben sich die Neider in schadenfrohe Gönner verwandelt. Wir stehen gleichsam isoliert mitten unter politischen und konfessionellen Gegnern, was jedoch belanglos ist, im Bewußtsein, vor dem allerhöchsten Richter menschlicher Tätigkeit stets pflichtgetreu gehandelt zu haben. Und die Ueberzeugung, die gegenwärtige schwere Prüfung nicht verschuldet zu haben, gewährt Trost und Stärke im Unglück. Mit Gottes Hilfe werden wir diese Krisis siegreich überstehen."

Damberg staunte über Ehrwarts ruhige Ergebung und sittliche Kraft, welche in seiner religiösen Ueberzeugung wurzelten, ihn schützend gegen Kleinmut und Verzweiflung Ungläubiger in ähnlichen Lebenslagen.

„Die Einstellung des Betriebes verursachten zwei Umstände, — mangelnder Absatz und völlige Erschöpfung unseres Reservefonds," fuhr Ehrwart fort. „Seit Jahresfrist arbeiten wir auf Lager, — allerdings eine ganz unerhörte Geschäftsstockung, welche die Konkurrenz mit billigen Fabrikaten anderer Hütten herbeiführte. Vorläufig unterliegen wir, — ich hoffe jedoch, das Publikum werde bald durch Schaden zur Einsicht kommen, daß billige und schlechte Fabrikate seinen Interessen nicht dienen, — es werde demnach zu unseren erprobten Artikeln, namentlich zu den Stahlwaren unserer Wappenschmiede zurückkehren."

„Gestatten Sie gütigst die Einwendung des Laien im Hüttenwesen!" sagte Damberg. „Mir dünkt nämlich, erschöpfte Barmittel seien kein Grund zur Einstellung des Betriebes. Manche Großindustrie half sich in ähnlicher Lage durch

Fortsetzung auf Seite 6.

The Canadian Bank of Commerce.

Hauptoffice: - - Toronto.

Kapital $10,000,000 Rest $8,000,000

Bank-Geld-Anweisungen

ausgestellt zu den folgenden Raten:

$5 und darunter	3 Cents
Über $5 und nicht mehr als $10	6 Cents
„ $10 „ „ „ „ $20	10 Cents
„ $20 „ „ „ „ $50	15 Cents

Diese Anweisungen sind zahlbar zu gleichem Werte in irgend einer Office einer mit einem Charter versehenen Bank in Canada, ausgenommen der Yukon und in allen hauptsächlichen Bankpunkten in den Vereinigten Staaten.

Sie sind unentbehrlich zu $4.90 für ein Pfund Sterling in Großbritannien und Irland. Sie eignen sich vortrefflich um kleinere Geldsummen mit Sicherheit und mit geringen Kosten zu schicken und sie können ohne Zinsverlust in irgend einer Office der Bank erhalten werden. 119

Humboldt-Zweig
H. G. Mathewson Manager.

UNION BANK OF CANADA.

Hauptsitz: Quebec, Ont.
Autorisiertes Kapital $4,000,000
Eingezahltes Kapital $3,200,000
Reserve Fonds $3,700,000

Geschäfts- und Sparkassen-Accounts gewünscht. Betreibt ein allgemeines Bankgeschäft.

Humboldt-Zweig: **G. A. Campbell,** Manager.

Dr. JAMES C. KING,
Zahnarzt,
hat zur Ausübung seiner Profession in Humboldt seine Office eingerichtet. Dieselbe befindet sich über Stokes' Sattler-Geschäft.

Dr. J. C. Barry, M.D.
Arzt und Chirurg
Humboldt - Sask.
(Nächtliche Telephon-Verbindung mit Windsor Hotel.)

Dr. Roy G. Wilson
Veterinary Surgeon (Tierarzt)
Office:
Nächste Türe von Schäffers Metzgerladen
Humboldt - Sask.

A. D. Mac Intosh,
M. A., L. L. B.
Rechtsanwalt, Advokat und öffentlicher Notar.
Geld zu verleihen zu den niedrigsten Raten.
Office über Stoke's Sattlergeschäft.
Humboldt, Sask.

J. M. CRERAR, Advokat.
Rechtsanwalt, öffentlicher Notar, 2c.
Anwalt der Union Bank of Canada
Bürgerpapiere ausgestellt. Geld auf Hypotheken zu verleihen unter leichten Bedingungen **Humboldt, Sask.**

The Central Creamery Co., Ltd.
...Box 46...
Humboldt, Sask.
Fabrikanten von erstklassiger Butter
Senden Sie Ihren Rahm zu uns, wir bezahlen die höchsten Preise für Butterfett, Winter wie Sommer.
Schreiben Sie an uns um Auskunft.
O. W. Andreason,
Manager.

Geld zu verleihen.
für langen oder kurzen Termin, zu den niedrigsten Zinsen.
Prompte Ausführung.
O. W. Andreasen, Box 46, Humboldt.

Sattlergeschäft.
Für alle Sorten von
Pferde-Geschirren, Koffern, Reisetaschen u. s. w.
gehen Sie zum bestbekannten Sattlergeschäftsladen **Geo. Stokes, Humboldt.**

Saskatchewan Creamery Co.
Annaheim - - Sask.
Fabrikanten von erstklassiger Butter. Höchste Preise bezahlt für Butterfett.
PAUL LACHMUTH,
MANAGER.

HOTEL MUENSTER
John Weber,
Eigentümer.
Reisende finden beste Accomodation bei civilen Preisen.

THE HUMBOLDT HOTEL.
Zuvorkommende Bedienung. Echte und gute Getränke an der Bar.
Moderne Zimmer. Reinliche Betten.
Vorzügliche und reichliche Mahlzeiten.
— Preis $1.00 bis $1.50 per Tag. —
Archie Power, Eigentümer.

King George Hotel
H. A. Green, Eigentümer.
Ausgezeichnete Bewirtung
und allerlei Getränke. Schöne Zimmer
WATSON, Sask.

VICTORIA HOTEL
REGINA, SASK.
Bekannt als die Heimat der Deutschen von Saskatchewan und des Nordwestens.
Freundliche Mahlzeiten, reine helle Zimmer, Bade-Zimmer, mäßige Preise, die besten Getränke aller
Kegelbahn & Billiardhalle.

Einfachste Akkommodation. Telephon in Zimmer. Dampfheizung. Warmes und kaltes Wasser. Electrisches Beleuchtung. Raten $1.50 u. aufwärts. Phone 504. P. O. Box 1077
Von's Hotel
Adolf Ehmann Eigentümer.
Gute Kost und Offer Str.
(Eine Block östlich von Brand Str.)
Regina Sask

Dana Hotel
Gute Mahlzeiten. Reinliche Betten.
Prompte Bedienung. Mäßig im Preise.
J. F. McNEILL, Eigentümer.
Dana - - Sask.

Albert Breher,
Inhaber eines erstklassigen Restaurants, ist stets bestrebt, all seinen Besuchern mit vorzüglichen, reichlichen Mahlzeiten aufzuwarten, und bittet daher um freundlichen Zuspruch.
Frisches, neugebackenes Brot eine Spezialität.
Mainstraße, südlich vom Bahngeleise.
Humboldt, Sask.

„Eagle Restaurant"
Wenn Sie nach Humboldt kommen, vergessen Sie nicht auf die guten Mahlzeiten in meinem Lokal. Früchte, Cigarren, Tabak und Gartengewächse stets vorrätig. **W. J. Schmitt.**

Schuh- und Sattlergeschäft.
Ich habe hier in Dana ein Schuhmacher- und Sattler-Geschäft eröffnet. Reparatur von Pferde-Geschirren und Schuhen eine Spezialität.
John Drozdezki.

Zu verkaufen!
Ein Pferd mit Fohlen, Gewicht 1000 — 1100 Pfd., 9 Jahre alt.
Nick Welter, Humboldt, Sask.

The Rink-Toma Land Co.
Wir kaufen und verkaufen Farm-Land und tauschen Farm-Land — gegen Stadt-Eigentum. — Jeder Deutsche soll sich wenden an die
Rink-Toma Land Co.
REGINA - - SASK.

Glückwünsche
Glückwünsche laufen beständig ein von denen die mit uns Handel treiben
Hochw. sagt: „Ihre Artikel bereiten mir große Freude."
Ferner: „Die Gegenstände welche ich von Ihnen kaufte, sind erstklassig."

W. E. Blake & Sohn
Versorger von vollständigen Kirchengerätschaften u. s. w.
123 Church Str. - Toronto

ST. LOUIS BELL FOUNDRY
2735 — 37 Lyon Str
St. Louis, Mo.
Stucksteede & Bro.
Kirchenglocken
Glockenspiele u. Geläute bester Qualität.
Kupfer und Zinn

Drewrys Redwood Lager

„das schäumt wie Champagner"
ist das Musterbier, nach dem man anderes beurteilt. Stets das Gleiche; Echtheit garantiert; Geschmack der allerbeste; nur von Malz und Hopfen gebraut. Auf Lager bei allen hervorragenden Hotels im Westen.

Senden Sie Ihre Bestellungen
an irgend eines unserer „Cold Storage Warehouses" in
Regina Saskatoon Melville Melfort North Battleford
oder direkt an
E. L. DREWRY, WINNIPEG, MAN.

TEMBROCK & BRUNING, MUENSTER.

Es bezahlt sich,
bei uns zu kaufen.

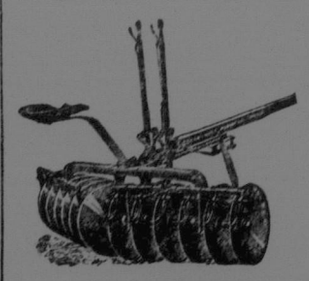
Eine Waggonladung Binder-Garn
auf dem Wege.
Können Sie sich noch erinnern, wer das Bindergarn in den letzten Jahren am billigsten verkaufte?
Für sofortige Bestellung offerieren wir gegen Baar:
Deering Standard 500 Fuß Twine 8½c per Pfund
„ Manilla 560 „ „ 9c „ „
Versäumen Sie diese Offerte nicht!
Versuchen Sie unseren Laden, wenn Sie etwas gebrauchen in Schnittwaren, Schuhen, Eisenwaren, Eisenwaren u. s. w.

Sie haben es nicht nötig, von einem Laden zum andern zu laufen, wenn Sie bei uns kaufen.

Wir haben **alles,** und zwar zu den rechten Preisen.

St. Gregor Mercantile Co.

COCKSHUTT



Disc and Drag Harrows

This illustrates the Cockshutt No. 1 Out-throw Disc Harrow—a strong, simple, efficient machine. The Gangs swivel on ends of an arched frame, made of heavy high carbon "T" beam steel. The disc blades are so shaped that they will cut to any depth desired—without the use of weight boxes—by simply moving the levers. Wide scrapers cover a large area of the discs and are adjusted by foot levers.

Call and look into the other styles of Cockshutt Disc Harrows, also Drag Harrows and Harrow Carts.

Call here before buying.

Lindberg & Bonas, Muenster, Sask.

Katholiken! unterstützet eure Presse!